

Haushaltsplan 2024 der Gemeinde Waldstetten

Stellungnahme und Anträge der Fraktion „Unabhängige Bürger Waldstetten-Wißgoldingen“ am 11.01.2024

Oliver Beyn

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rembold,
sehr geehrte Ortsvorsteherin Frau Schneider,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Gäste, sehr geehrte VertreterInnen der Presse,

sinkende Steuereinnahmen auf der einen Seite und gestiegene Personalkosten, eine steigenden Kreisumlage und ein lang und intensiv geplanter Rathausneubau auf der anderen Seite sind die Ausgangslage für den Haushaltsplan unsere Gemeinde Waldstetten.

Um unsere Gemeinde unter diesen Voraussetzungen durch das Jahr 2024 zu steuern, braucht es nicht nur wie Herr Bürgermeister Rembold in seiner Rede zur Einbringung des Haushaltes dargelegt hat, einen vorausschauenden und klugen Sämman, sondern wir brauchen auch eine Vielzahl von erfahrenen Seeleuten, welche unsere Gemeinde auf Kurs halten.

Dass wir diese an Bord haben, zeigt nicht nur die engagierte Mannschaft im Rathaus und auf dem Bauhof, sondern vor allem auch unsere vielen, vielen Ehrenamtlichen in den Sport- und Musikvereinen, der Feuerwehr, der Jugendarbeit, im Heimatmuseum, dem Kulturcafe Kukaff und dem Verein NaZuWa, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Kosten, die durch diese ehrenamtliche Arbeit gespart werden, sind immens.

Ohne diese ehrenamtliche Arbeit hätten wir uns weder die Renovierung und den Ausbau der Gemeinschaftsschule, noch die Renovierung und den Neubau der Kindergärten leisten können - von einem Rathausneubau ganz zu schweigen.

Daher an dieser Stelle meinen herzlichen Dank an alle Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde. Ihr leistet einen Beitrag der in Geld nicht zu messen ist!

Hier möchte ich anmerken, dass die Zuschüsse für die Vereine seit 2007 - also seit 17 Jahren - nicht mehr angepasst wurden.

Eine Feierlichkeit für alle Ehrenamtlich auszurichten, eventuell im Rahmen des Gemeindejubiläums, wäre eine schöne Geste.

Bei einem Schuldenstand von 6,1 Mio € und einer pro Kopf Verschuldung von 1.085,73 € bleibt so gut wie kein Spielraum für haushaltswirksame Anträge.

Mit diesen halten wir uns daher wie gefordert stark zurück.

Zu den finanziellen Schwerpunkten des Haushaltsplanes

Der Breitbandausbau im Rahmen des grauen Fleckenprogrammes, der Anschluss der Kläranlage nach Schwäbisch Gmünd und der damit verbundene Ausbau des Radweges wurden bereits ausgiebig beraten und beschlossen.

Die genannten Investitionen sind notwendig und zukunftsweisend, dazu werden diese zu großen Teilen aus Zuschuss-Mitteln finanziert.

Rathausneubau und Gestaltung Ortsmitte

Bei der Platzgestaltung und den Außenanlagen sind die wesentlichen Entscheidungen bereits getroffen. Die Auswirkungen auf den Haushalt kommen nun in den nächsten Jahren zu tragen.

Bei der Ausführung hoffen wir, dass genügend unversiegelte Fläche übrigbleibt, damit der Sämman seine Blühsamen ausbringen kann. Kleine Spielräume sind hier noch vorhanden.

Auch bei der Inneneinrichtung bzw. Ausgestaltung des Rathauses sollten wir auf eine nachhaltige und ökologische Ausstattung achten. Hier gilt es die Gradwanderung zwischen günstig und langlebig auszutarieren.

Sanierung Kinderbecken im Freibad:

Es ist eine kostengünstige, akzeptable Lösung beschlossen worden. Der Unterhalt eines Freibades und eines Hallenbades gehört zu den elementaren Aufgaben einer Gemeinde.

Wenn unsere Kinder nicht schwimmen lernen gehen sie wortwörtlich unter.

Sportanlagen

Bei der Sportanlage in der Höhe soll zukünftig das Regewasser aufgefangen und zur Bewässerung genutzt werden - ein längst überfälliges Vorhaben.

Ärgerlich ist, dass ein jährlicher Betrag von 8.800,00 € aufgebracht werden muss, um den Rasenschnitt des Sportplatzes zu entsorgen. Das sind in 10 Jahren 88.000,00 €. Hier bitten wir um Prüfung, wie dies bei anderen ländlichen Gemeinden gehandhabt wird.

Eine Kompostanlage auf dem Lagerplatz neben dem Friedhof wäre hier eine denkbare Lösung. Den daraus entstehende Bio Dünger kann unsere „Sämannschaft“ sicherlich gut gebrauchen.

Investition Klimaschutz

Unsere Gemeinde Waldstetten ist mit der Planung eines Nahwärmenetzes und der frühzeitigen Beauftragung einer kommunalen Wärmeplanung in einer Vorreiterrolle.

Leider ist dies nicht nur ein Vorteil – Aufgrund der Versäumnisse der letzten Jahrzehnte im Bereich erneuerbare Energien fehlt es nun an erfahrenen Anbietern, die ein solches Nahwärmenetz als Kontraktor umsetzen können.

Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung und die vorgeschriebene Nutzung von Dachflächen für eine PV- bzw. Solarthermieanlage nach einer Sanierung sind Investitionen, die sich selbst tragen und im Bereich der Stromerzeugung langfristig sogar Ertrag erwirtschaften.

Hier kann also nicht genug investiert werden, solange die Verhältnismäßigkeit gegeben ist.

Wer sät muss auch Gießen.

Bei der Detailplanung für den Rathausneubau wurde festgestellt, dass die Nutzung des Regewassers für die Toilettenspülung in keinem Verhältnis zum (nicht nur finanziellen) Aufwand steht. Als Alternative wurde von uns angeregt, einen Teil der eingesparten Mittel für den Bau einer Zisterne am Bauhof zu verwenden. Hier kann mit vergleichsmäßig einfachem Aufwand eine große Menge an Regenwasser aufgefangen und auch direkt als Gießwasser und für die Feuerwehr verwendet werden.

Feuerwehr:

Das unsere Feuerwehren in Waldstetten und Wißgoldingen sich die Notwendigkeit und den Umfang ihrer Investitionen reiflich überlegen und planen wurde uns seitens der Feuerwehrkommandanten im Gemeinderat bereits mehrfach sehr eindrucksvoll und nachvollziehbar dargelegt.

Die Ersatzbeschaffung der Großfahrzeuge und des Mannschaftstransporters sind eine notwendige Investition in die Sicherheit unserer Gemeinde.

Verkehrswegeplanung Bettringer Straße / Gmünder Straße

Die Umsetzung des geplanten Kreisverkehrs wurde verschoben. Eine Lösung für den Radverkehr muss dennoch hergestellt werden. Noch immer fehlt die Markierung für den Radverkehr, sei es über die Kapellengasse oder entlang der Bettringer Straße.

Gemeinwesen- und Pflegekoordination

Mit diesem Pilotprojekt wird eine Koordinierungsstelle geschaffen, welche Pflegeorganisationen, ehrenamtliche Helfer und Behörden mit einander vernetzen wird.

So soll langfristig sichergestellt werden, dass niemand mit den vielfältigen Aufgaben im Bereich Seniorenarbeit und Pflege allein gelassen wird.

Fazit:

Insgesamt steht unsere Gemeinde dank der umsichtigen Planung der letzten Jahre gut da.

Schule, Kindergärten und die meisten gemeindeeigenen Gebäude sind in einem guten Zustand. Die Bestandsgebäude wurden vom Bauamt besichtigt und überprüft. Es liegt nun eine Übersicht vor, in der der jeweilige Zustand und die Dringlichkeit der Instandhaltung vermerkt ist vor. So, dass diesbezüglich keine Überraschungen mehr auftreten sollten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Frau Zengerle und Herrn Traa für die Umsetzung des fraktionsübergreifenden Antrages.

Zusammengefasst lässt sich sagen: Die finanzielle Lage ist angespannt aber nicht aussichtslos.

Oder um ein Zitat aus dem neuen Asterix zu verwenden:

Es ist doch nicht schlecht positiv zu denken? Sic itur ad astra

Anträge:

1. Überprüfung der Anpassung der Vereinszuschüsse (Inflationsausgleich)
2. Ausrichtung eines Festes für Ehrenamtliche im Rahmen des Gemeindejubiläums
3. Überprüfung ob sich die Anlage einer gemeindeeigenen Kompostieranlage im Verhältnis zu den jährlichen Entsorgungskosten für den Grasschnitt von 8.800,00 € rechnet.
4. Erstellung der Fahrradstreifenmarkierung zur Verbindung Gmünder Straße – Bettringer Str.
5. Bau einer Zisterne am Bauhof zur Nutzung als Gießwasser und für die Feuerwehr